

wird, ist auch diesmal von der k. n. Centralstelle für die Landwirthschaft ebenso bereitwillige Unterstützung in Aussicht gestellt worden, wie von dem Cannstatter Gemeinderathe. Die Ausstellung verpflichtet auch in diesem Jahre eine vortreffliche Leistung der gärtnerischen und öconomischen Kräfte Württemberg's zu werden. Zahlreiche Meldungen aus dem Lande und auch von außerhalb sind bereits bei dem Vereins-Kassier Carl Schickler in Stuttgart eingegangen.

Auch diesmal werden für die vorzüglichsten Leistungen Prämien ausgesetzt, welche in Diplomen dreifacher Qualification bestehen sollen.

Späteren Bericht behalten wir uns vor.

(Eine Handlung der Lebensversicherung- und Ersparnisbank in Stuttgart). Unterm 30. Mai d. J. reichte der Bahnhofs-Neuwerker Dehn in Forst einen Versicherungsantrag über M. 6000 bei der Lebensversicherung- und Ersparnisbank in Stuttgart ein. Nach Abwicklung verschiedener Formalitäten wurde von der Bank unterm 14. Juni cr. die Aufnahme protocollirt, und ehe noch eine Police oder eine Nachricht hierher gelangte, ehe auch nur irgend eine Prämienzahlung geleistet wurde, verlor Dehn, wie bekannt am 16. Juni cr. durch eine Bigoin-Explosion sein Leben. Zur freudigen Ueberraschung aller Betheiligten hat die Lebensversicherung- und Ersparnisbank in Stuttgart ohne irgend eine Anregung von Seiten des Interessenten die Nachricht hierher gelangen lassen, daß die volle Versicherungssumme mit M. 6000, selbstverständlich unter Abzug einer Jahresprämie, ausbezahlt werde, und so erhält das Dehn'sche Kind ca. 5700 M. — Bei den häufig wiederkehrenden Zahlungsverweigerungen von Lebensversicherungsgesellschaften macht die Handlungsweise der Stuttgarter Anstalt einen wohlthuenden Eindruck; ein besserer Beweis für den Werth einer Gesellschaft dürfte wohl nicht geführt werden.

Rechts-Schutz. Unter diesem Titel erscheint seit Januar dieses Jahres in Berlin ein freisinniges Organ zur populären Beurtheilung richterlicher Entscheidungen und zur Belehrung und Aufklärung auf dem weiten Gebiete des Rechtswesens. Dieses Blatt hat sich die hohe Aufgabe gestellt und nach den bis jetzt erschienenen Nummern auch zu lösen verstanden, nicht nur die in das Justizgebiet einschlagenden Gesetze mit außerordentlicher Klarheit zum vollsten Verständniß für das gesammte Publicum zu beleuchten, Licht- und Schattenseiten derselben hervorzuheben, sondern auch die Thätigkeit des Richters durch sachgemäße Kritik seiner Handlungen und Entscheidungen zum Segen für die Rechtsprechung zu kontrolliren. Außerdem bietet die belehrende Beantwortung der verschiedenartigsten Anfragen auf allen Rechtsgebieten unter der Rubrik „Rath- und Auskunfts-Ertheilung“ einen großen Schatz zur Hebung der Rechtskenntniß im Volke und giebt den Lesern Gelegenheit, sich über die heikelsten Rechtsfragen eine sachgemäße Auskunft zu verschaffen. Auch für ein gebiegenes Feuilleton aus den Annalen der Criminaljustiz ist bestens gesorgt. Wir empfehlen daher das Abonnement auf dieses Blatt, das es in Deutschland zuerst gewagt, die richterliche Thätigkeit voll und ganz vor die Desfentlichkeit zu ziehen, um so angelegentlicher, als mit Rücksicht auf die zahlreichen und durchgreifenden Aenderungen in unserer neuen Justizorganisation eine Informirung des Publicums unumgänglich nothwendig ist und als eine noch weitere Verbreitung desselben einen immer heilsameren Einfluß auf die richterliche Thätigkeit gewinnen muß. Der Preis von M. 1,50 pro Quartal, — wofür dasselbe sowohl durch jede Buchhandlung als durch die Post zu beziehen ist — ist ein so billiger, daß Jedem Gelegenheit geboten wird, sich diese so werthvolle Zeitschrift zu halten, weshalb zu hoffen ist, daß der „Rechtsschutz“ bald in keinem Hause fehlen wird.

Verschiedenes.

(Wenn ein Berliner krank ist.) „Ach, ach, was ist mir übel.“ Mit diesen Worten söhnte vorgestern Nachmittag ein älterer sehr corpulenter Herr in den Garten eines Weißbierlokals der Hasenhaide. „Vielleicht trinken der Herr einen Bittern?“ fragte der dienstwillige Kellner mittheilig. — „Ja, ja, — aber schnell!“ — „Kellner, ne Weiße! noch 'nen Bittern!“ Zum östern hört man: „ne Weiße noch 'nen Bittern!“ Es gibt Krankheiten mit denen ein ganz ungeheurer Durst verknüpft ist. Ein solcher Fall lag wohl hier vor, denn zur Löschung seines Durstes hatte der dicke Herr in unglaublich kurzer Zeit bereits 4 Weiße und 8 Bittern aufgebraucht. „Kellner, was gibst du zu essen?“ — „Gänsebraten, Kalbsbraten, Schmorbraten, verschiedene Küche,“ leierte der Kellner her. „hm, hm, man muß

dem Magen was anbieten. Bringen Sie mir mal — Gänsebraten!“ — Die ansehnliche Portion war bereits verzehrt und es ertönte der Ruf: „Kellner, noch mal Gänsebraten!“ Auch die zweite Portion erfolgte der ersten. „Kellner bringen Sie mir mal Kalbsbraten!“ — „Na,“ wachte der Kellner, der den Kalbsbraten überbrachte, freundlich lächelnd zu fragen: „ist Ihnen jetzt etwas besser?“ — „Herr Gott, mir ist — ganz prächtig!“ söhnte der Dicke. Die herumstehenden Gäste lachten. „Kellner!“ schrie, nachdem auch der Kalbsbraten verzehrt war, der Kranke, „einmal Limburger, noch 'nen Bittern und 'ne Weiße!“ — — — „Kellner! zahlen!“ — „Sie hatten 5 Weiße, 9 Bittern, zweimal Gänsebraten, einmal Kalbsbraten, einmal Limburger, macht in Ganzen 4 Mark 10 Pfennige,“ abdirte der Kellner. Der Herr zahlte, sein Unwohlsein schien jedoch immer noch nicht gehoben, denn er verließ söhrend: „Ach, ach was ist mir übel!“ das Lokal.

(Vom Blitz.) Nach den vielfältigen Berichten, die uns über das in den ersten Tagen des August so weit verbreitete Unwetter zugegangen sind, sollen viele Menschen vom Blitz erschlagen sein. Wie bekannt, erklärten die alten Griechen und Römer die Menschen, welche vom Blitz erschlagen worden, für Lieblinge der Götter, und der berühmte englische Physiker Lyndall hat kürzlich in einem interessanten Vortrag nachgewiesen, daß diese Todesart unbedingt schmerzlos sei. Er sagt nämlich, daß derjenige, welcher vom Blitz getroffen werde, nicht mehr Zeit habe einen Schmerz zu fühlen. Ein Blitzstrahl braucht nämlich nur $\frac{1}{10,000}$ Sekunde, um durch den Körper zu fahren und seine vollständige Wirkung auszuüben; es kann daher der Gedanke gar nicht aufkommen, daß der vom Blitz getroffene Mensch sich eines Schmerzes bewußt werde. Professor Lyndall hatte selbst eines Tages die unfreiwillige Gelegenheit, ein Probe der Wirkung des Blitzes zu erlangen, indem er mit einem der Leitungsdrähte einer elektrischen Batterie von 15 Leydener Flaschen in zu nahe Berührung kam. Sein Empfinden war in einer Sekunde ohne jegliche Spur von Schmerz erloschen. Als er wieder erwachte, merkte er, was geschehen war und suchte das Publicum zu beruhigen, obgleich er ein Gefühl hatte, als ob sein Körper in tausend Stücke zerissen sei. Er erzählte seinen erschrockenen Zuhörern, daß er manchmal einen solchen Zufall zu erleben gewünscht habe; allein er fühle jetzt durchaus keine Neigung mehr, den Versuch noch einmal zu wiederholen.

(Die Stimme der Natur.) Professor Kieser begleitet die Frau eines Kollegen H. aus einer Abendgesellschaft nach Hause. Unterwegs hat er das Mißgeschick, in eine Pfütze zu treten und das Kleid der Dame von oben bis unten zu besprizen. Kieser, der sich erinnert, daß in der Gesellschaft das Kleid der Frau Professorin als „ganz neu“ bewundert worden ist, erschöpft sich in Bitten um Entschuldigun, erhält aber auf alle die lächelnde Antwort: „O bitte, das thut ganz und gar nichts, das hat durchaus nichts zu sagen.“ — Vor der geöffneten Thür des Hauses der Frau Professorin angekommen, tritt er noch mit ein, geleitet die Frau Kollegin zuvorkommend bis in die erste Etage vor die Thür ihrer Wohnung und wiederholt beim Abschiednehmen seine dringende Bitte um Verzeihung, welche die Frau Professorin mit den im lebenswürdigsten Tone gesprochene Worte abschneidet: „Sie machen mich ernstlich böse, lieber Herr Professor, wenn sie wieder davon anfangen!“ Der Herr Professor steigt beruhigt die Treppe hinab und bemerkt nun erst, daß indessen das Gaslicht in dem Hausflur ausgelöscht worden ist. Er tastet sich im Dunkeln bis vor die Hausthür und befindet diese — verschlossen. Nun klopf er, ruft, Niemand antwortet ihm, Endlich muß er sich entschließen, die Treppe wieder hinauf zu steigen und an der Klingel zu ziehen. — Die Frau Professorin, in dem Glauben, ihr Mann komme nach Hause, eilt selbst an die Thür, öffnet diese und ruft mit thränenersüßter Stimme: „Denke Dir, dieser Tölpel, der Kieser!“ — — Da erscheint das Mädchen mit der Lampe — Tableau!

(Ein Schuhmacher), Namens Schmidt in Berlin, der vor einiger Zeit im Palais des Kronprinzen mehrere Spiegelfenster-scheiben zertrümmert hatte, um ins Gefängniß zu kommen, stand vor dem Gericht. Er erklärte denn auch daselbst ganz naiv, daß er sich eben das kronprinzliche Palais dazu ausgewählt habe, weil ihm gerade dies die Garantie geboten, ins Gefängniß gesperrt zu werden, während er bei einem gleichen Attentat gegen ein Privathaus vielleicht mit einer Tracht Prügel abgefunden worden wäre. Das Gericht billigte des Angeklagten Sehnsucht nach dem vergitterten Fenster am Plögensee, indem es ihn zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 106.

Samstag den 13. September

1879.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Feuerwehr.



Morgen (Samstag) Abend 8 Uhr **Versammlung** im Rößle, zum Zweck der Kritik der am letzten Sonntag stattgehabten Hauptprobe. Hierzu ladet alle Feuerwehrmitglieder freundlich ein **das Commando.**

Enten-Regelschießen

morgen **Sonntag**, wozu ergebenst einladet **Kohlstetter & Stern.**

Obst-Verkauf.

Den zu 450 Simri geschätzten Obst-ertrag auf meiner Baumwiese hinter dem Schäfer Dettinger'schen Hause (verkaufte ich nächsten

Montag den 15. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf dem Plage. **E. Schmidt, Werkmeister.**

Obst-Verkauf.

Den zu 50 Simri geschätzten Obstertrag auf der Kriebewiese verkauft **Montag den 15. Sept.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Plage **Dettinger's Wittwe.**

Obst-Verkauf.

Den zu 172 Simri geschätzten Obstertrag, größtentheils Luiken, aus meiner Ziegler'schen Pflanzung in der Kriebewiese ober der Spitalwiese an der Haubersbronner Straße, verkauft nächsten **Montag den 15. September** Nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Plage. Zusammenkunft bei der Werkmeister Schmidt'schen Baumwiese hinter dem Schafhause. **J. Ziegler, Kupferschmied.**

Kupferschmied **Weinhard's** Wittwe verkauft nächsten Montag Abends 4 Uhr

den Obst-Ertrag

von ihrem Amandstüde bei dem untern Baumwasenhäusle, taxirt zu 30 Simri.

Schöner Speck

ist wieder zu haben bei **Wegger Schnabel.** **Schweinefleisch**, per 56 Pfennig, empfiehlt **Obiger.**

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Dienstag den 16. d. Mts. wird die auf den letzten August verfallene 5monatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen. **Steuerereinnahmerei.**

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat auszu-leihen: sogleich **2000 Mark**, bis nächst Martini **3600 Mark.**

4^s Hospitalpflege Laug.

Schorndorf. Gras & Streuverkauf.

Am **Montag den 15. d. Mts.** werden im Stadtwald Grasstreupläge verkauft. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr beim Rondbell.

Stadtförster Fischer.

Schorndorf.

Vom nächsten Donnerstag den 18. d. Mts. ab ist das **Leeseholzammeln** in den Jungwäldern zwischen dem Ebersbacher Weg und dem Staatswald gestattet, in den andern Wäldtheilen verboten.

Stadtförster Fischer.

Geradstetten. Nächsten Montag den 15. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr wird dem David Friedrich Lederer hier **1 rothbraune Kuh** im Exekutionsweg verkauft, wozu Liebhaber auf's hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 10. Sept. 1879.

Schultheißenamt. Schloz.

Reflinsberg. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am **Samstag den 20. Sept.** Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause in Asperglen ihre Schafwaide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, von Martini 1879 bis 1. März 1880, wozu einladet Den 11. Sept. 1879. **Der Gemeinderath.**

Schorndorf. Photographie.

Mehreren Anfragen zu entsprechen, habe ich meine Reise um einige Tage verschoben; folglich über den Sonntag noch Aufnahmen hier stattfinden. **Seb. Gub., Photograph.**

Defen- und Herd-Empfehlung.

Mein Lager in den neuesten patentirten Kochöfen und verschiedenen andern Sorten, sowie Kochherde und gewöhnliche Kunstherde empfehle zur geneigten Abnahme bestens. **Wilh. Waier, Zeugschmid.** Eine größere Partie **deutsche Defen** mit guten Oefen verkauft ausnahmsweise billig **Der Obige.**

Faschinen, verschleißbare und gewöhnliche unter Garantie

billigt **1 Fr. Benz, Dreher i. d. Vorstadt.**

20 Centner Kartoffel

hat zu verkaufen **Jak. Ide.**

Sammelfleisch

zu haben bei **Sirschmann.**

Neue Fässer!

Solche sind jetzt von 3 Juni an bis 2 1/2 Eimer haltend vorrätzig und setze ich dieselben bei schöner starker Waare zu sehr billigen Preisen dem Verlaufe aus **Küfer Gub.**

500 Mark sind auf Martini zu Schorndorf verlehrt, auszuleihen. Wo? sagt die Redaktion.

Schorndorf.
 Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung sorgfältigster und gewissenhafter Bedienung ergebenst

pr. **D.A.-Chirurg Dr. Hermann.**
 Wohnung bei Herrn Flaschner Wöhrle.

Myrthen- & Wachs-Bräutkränze, Brautjungferkränze, Kopfwirthe, Straußkranz, Todtenbouquet & Perlkränze empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
 Frau **Leop.** Blumengeschäft in der Vorstadt.

Resolutions-Schwarze, das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbel-Stoffe, feien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders auch die dunkeln Militärkleider, schwarze Filzhüte u. s. w. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **Otto Sautermeister** zur Obern Apotheke **Kottweil a. N.**, sowie aus der Niederlage für Schorndorf: beiden Apotheken. **Gmünd: Fr. A. Amman.** **Vorch: Kaufmann Metzger.** 9

Wegen Auszugs verkauft Unterzeichneter nächst
Dienstag den 16. d. M. nicht Donnerstag den 14. von 12 Uhr an in seinem Hause:
 4 Stück sehr gute **Moss- und Weinfässer** verschiedener Größe noch wie neu, ferner **Kästen, Betten, Koffer, Krantstühle** und noch verschiedene Hausgeräthe alles im besten Zustande.
Vöhringen, 11. September 1879
Christian Bauer.

Schorndorf. Kleider-Empfehlung.
 Ich bringe mein neu assortirtes Lager in allen Größen von fertigen Herrenkleidern in empfehlende Erinnerung, wo Jedermann Gelegenheit geboten ist, schöne und gute Waare zusichernd billig einzukaufen.
 NB. Ferner bemerke noch, daß ich für beurlaubte Soldaten auf's Reichlichste versehen bin, und jeden einzelnen Anzug 2 bis 3 Mark billiger abgebe.
 Achtungsvoll
M. Stadelmann.

Schorndorf. Obstmahlmühlen & Pressen wie auch **Pressspindeln** fertigt und sind vorrätzig in großer Auswahl bei
C. Dehlinger.

Haupttreffer Mk. 30,000. Ziehung am 30. September 1879.
Ludwigschafener Kirchenbau-Loose à 2 Mt.
 Geldlotterie, genehmigt im Königreich Württemberg durch allerb. Erlaß vom 7. August 1879 und im Königreich Bayern durch allerb. Erlaß vom 13. August 1878.
 Zahl der Loose 160,000 Stück.
 Auf 20 Loose ein Baargewinn mit 8080 Geldgewinnen im Betrage von **M. 115,400.**
 Haupttreffer **M. 30,000, 10,000 etc.**
 Die Ziehung am 30. September geschieht unter Leitung eines königl. Notars.
 Die Loose sind zu beziehen von der General-Agentur **A. C. Voltz oder Jul. Goldschmit in Ludwigschafen a. Rh.** Wiederverkäufer wollen sich sofort melden.
 Loose sind zu haben in der **Waher'schen Buchdruckerei** und bei **Carl Veil.**

Herrn Apoth. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.
 Die Flasche Ihrer weißen Lebensessenz hat sich bei meiner Mutter ausgezeichnet bewährt so daß dieselbe wieder alle Speisen vertragen kann, bitte daher um Neberzeugung von drei weiteren Flaschen.
 Konrad Bay von Oberbach, Fl. 1 Markt. Apoth. Jul. Schrader Feuerbach.
 Depot in Schorndorf: Beide Apotheken und **C. Veil.** Welzheim: Apotheke.

Carl Winterer Zahnmeister, Cannstatt, Werderstraße 5, part. gegenüber dem Bahnhof.
Spezialität: Einsetzen künstl. Zähne, Zahnoperationen, Zahnfüllungen u. s. w. **Reelle Bedienung zugesichert.**

Ledum palustre, Mittel gegen den Schmerz von Insektenstichen, sowie alle übrigen gebräuchlichen **homöopathischen Mittel** empfehlen 3^o beide **Schorndorfer Apotheken.**
 Winterbach.
Borzügliches Lagerbier ist wieder im Ausschank im **Adler**

Führling Einem ganz guten Buchbinder **Guchner.** **Baiered.**

Für Farrenhalter, Unterzeichneter setzt einen zum Mitt taglichen schweren **Farren** dem Verkaufe aus **Farrenhalter Sees.**

Stollwerk'sche Chocoladen und Cacaos.
 Sorgfältigste und vollkommene Fabrikation. Unbedingte Garantie für den Wortlaut der Etikette. Preise jeder Tafel aufgedrückt.
 Verkauf in Schorndorf bei **J. Veil's** Wwe. beim Hirsch.

Schorndorf. Nächsten **Donnerstag den 18. d. Mts.,** ist frischgebrannter weißer und schwarzer **Kalk und Ziegelwaare** in hiesiger **Ziegelei** zu haben.
 Einen noch guten **Ovalofen** kommt Stein hat billig zu verkaufen **David Water.**
 Im Auftrag verkauft 1 Morg. schöne reife **Wicken** **Matthäus Rieb,**

46 Bordeaux
 Roth und Weiß Wein, die Flasche à M. 1. 60. — in garantirt ächter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei **W. Seidelmann** in Dinkelsbühl.
 Niederlage zu gleichem Preise in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

E. H. Kapitalien können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend schnell beschafft werden durch **Edward Gailer** in Ludwigsburg.
 10^o **Montag den 15. September** Nachmittags 3 Uhr verkauft auf dem oberen Baumwafen gegen 100 Simri **Lukenäpfel.** **W. Obermüller.**

2 kleinere Obst-Dörren verkauft **Apotheker Balm,** Schorndorf.
 Rothgerber **Ziegler** gibt etwa 4000 Stück **Bohlfase,** wenn solche in den nächsten Tagen vom Stand abgeholt, zu ermäßigtem Preise ab.
 Neues guteingemachtes **Sauerkraut** ist jeden Mittwoch und Samstag Abend zu haben bei **Friederike Ziegler.**
 Ein starkes **Läufer Schwein** verkauft **Bäcker Sees.**
 Ein **Logis** hat bis Martini zu vermieten **Sees.**
 Ein kräftiges **Laufmädchen** wird für eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf. Ein freundliches Logis hat zu vermieten **2. Ställe Wittwe.**
Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte Apr. u. October.
Back- & Tag **Viktor Kenz.**
Gottesdienst am 14. S. n. Trin. (14. Sept.) 1879. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Stefan Finckh.

Sparfame Hausfrauen. Eine wie große Zahl praktischer und sparsamer Hausfrauen auch wir besitzen, scheint uns die erfreuliche Thatsache zu beweisen, daß sich von Seiten unseres schönen Geschlechts die Nachfrage nach diesem so wohlgeschmeckenden billigen und gesunden Nahrungsmittel noch von Tage zu Tage steigert.
 Wir hoffen, daß es dem hiesigen General-Depositär Herrn **A. Ringelbach** in **Winterbach** inzwischen gelungen sein wird, derartige Vorräthe von dem echten Cacao-Thee herbeizuschaffen, um auch die weitgehendsten Wünsche des Publikums in dieser Beziehung befriedigen zu können.
 Neben seiner Vorzüglichkeit trägt gewiß die unglaubliche Billigkeit dieses gesunden Nahrungsmittels von 20 und 50 Pf. pro echten Original-Carton nicht wenig zu seiner Beliebtheit bei.

Tages-Begebenheiten.
 Dem Schultheissen **Illg** in **Kohrbrom** wurde die silberne Civilverdienstmedaille verliehen.
Ludwigsburg, 7. Sept. In **Poppenweiler** brannte es gestern Abend zum zweitenmal seit 8 Tagen; der Blitz hat in eine Scheuer eingeschlagen, welche nebst dem darangebauten Wohnhaus sofort in Flammen stand. Die Bewohner desselben, welche bereits im Bette lagen, hatten kaum noch Zeit, ihr Leben zu retten, ebenso wurde das Vieh mit knapper Noth herausgebracht.
Ellwangen, 8. Sept. Große Sensation erregt die Ungültigkeits-Erklärung der heutigen Abiturienten-Prüfung am hiesigen Gymnasium durch den R. Studienrath wegen im Komplot verübten Betrugs. Einige der beteiligten Gymnasiasten hatten sich die Prüfungs-Thematata zu verschaffen gemußt, übrigens auf eine Weise, welche die Annahme mangelnder Vorsicht auf der andern Seite ausschließt. Im Zusammenhang damit steht es ohne Zweifel, daß in den Wohnungen des Rectors und eines Professors die Fenster eingeworfen wurden.
Heidenburg, 9. Sept. Die erschütternde Kunde vom Ableben des auch in weiteren Kreisen bekannten und in allgemeinem Ansehen stehenden Kaufmanns **J. F. Dinsler** durchläuft heute unsere Stadt. Dinsler ist unerwartet schnell in Folge eines Herzschlags gestorben. Er begab sich heute früh 7 Uhr zum Leichbegängniß eines seiner nächsten Anverwandten; kaum setzte sich der Conduct in Bewegung, so fiel Dinsler vom Schlage getroffen zu Boden. Die alsbald getroffene Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als nutzlos.
Uindau, 6. Sept. Gestern Abend 7 1/2 Uhr gingen Gerichtsvolzzieher-Verweiser **Wühler** und zwei Soldaten an der Schankwirtschaft „zum Schiff“ (1 Treppe hoch) vorbei, als dieselben erst einen schwächeren, dann einen kanonenschußartigen Knall, hierauf Klirren zerbrochener Fensterscheiben vernahmen. Als sie hinaufblickten erschienen sofort an den Fenstern mehrere in Feuer stehende Personen, welche entsetzlich um Hilfe schrien. Unmittelbar darauf sprangen drei aus den Fenstern 4 Meter hoch auf die Straße. Sie wurden von **Wühler** und weiter eingetroffenen Helfern mit Wasser abgelöscht und dann ins Krankenhaus gebracht. Gleichzeitig war Feuerlärm entstanden, unsere Feuerwehre mit gewöhnlicher Behendigkeit am Platze, indem sie mit Entschlossenheit und Umsicht den im Gastzimmer tobenden Brand zu bekämpfen sich anstaltete, der schon durch den Geruch weithin als Petroleumbrand zu erkennen war. Im Gastzimmer hatte sich folgendes zugetragen: Um einen großen Tisch, darüber eine Petroleum-Lampelampe, saßen beständig um das Abendessen zu sich zu nehmen: die Wirthin, Frau **Johanne Roth**, deren Dienstmagd, **Ursula Schach** von **Sagenbuch**, der Wirth **Roß** selbst, mit seinen beiden Schiffs-knechten, der 64 Jahre alte Darmhändler **Joh. Ulrich Haas** von **Speicher**, Kantons **Appenzell**, der schon seit 20 Jahren hier sich aufhält, der 19 Jahre alte Tagelöhner **Wilhelm Wieser** von **Lichtenberg**, der Maurergeselle **Jakob Heinz** von **Bettman**, **Konrad Gölle** (hieser am Fein) und **August Gölle**, Schiffsleute und Brüder von **Horn**, endlich Tagelöhner **Walter Schlatter** von **Uindau**. Wie **Roth** und **Konrad Gölle** übereinstimmend erzählten, brannte die Lampe nimmer hell. Es gab daher **Roth** seiner Dienstmagd **Schach** den Auftrag, Petroleum aufzugießen. Letztere holte aus der Vorrathskammer nebenan einen vieredigen Blechkasten, welcher 18 Liter Petroleum faßt und nach den gepflogenen Erhebungen mindestens 12 Liter noch enthalten hatte. Der große Behälter hat ein kurzes enges Röhrchen zum Ausgießen; höchst wahrscheinlich befand sich zwischen dem Deckel und dem Petroleum selbst bereits eine Schichte Petroleumgas. Im Augenblicke nun, da die Dienstmagd **Schach** aus dem großen schweren Gefäße nachgoß, wobei die Frau **Roth** letzteres mithielt, entzündete sich Gas und Petroleum, und es explodirten der Kessel der Lampe und der große Behälter mit solcher Gewalt, daß auch die unteren Metalltheile der Lampe (Ringe), sowie theilweise die Fensterscheiben zerprangen, so daß Glasplitter in den hölzernen Fensterrahmen der gegenüber befindlichen Häuser fest stecken blieben. Im Augenblicke stand auch das Gastzimmer in Feuer. Zunächst an der auffällenden Schäch waren dann **Haas**, **Wieser** und Frau **Roth** mitten im brennenden Feuer. Dem **Haas** stieß das brennende Petroleum den Rücken hinab und die andere drei erlitten ebenfalls entsetzliche Brandwunden. **Haas** entkam nicht mehr aus dem brennenden Zimmer, **Wieser** noch ins Nebenzimmer, woselbst er am Fenster als Feuerfäule gesehen wurde, das Feuer auf die Holzvertäfelung übertrug und dann ohnmächtig niederstürzte, von seinen verbrannten Kleidern den Zunder, von den furchtbaren Brandwunden große Blutspuren hinterlassend; die anderen entkamen durch die Thüre ins Haus, drei durch die Fenster auf die Straße. **Konrad Gölle** sah am Schurbar. Unserer wackeren Feuerwehre gelang es nach wenigen Minuten den **Wieser** herauszuholen. **Haas**, der der legt angekommene Gast gewesen war, wurde ganz schwarz und bereits todt wenige Minuten später herausgeschafft. Er lag fast da wo er gefallen war. Nach 15 Minuten war der Brand gelöscht und jede Gefahr beseitigt. **Wieser** ist heute Morgen seinen furchtbaren Wunden erlegen, Frau **Roth** heute Mittag, und die Dienstmagd **Schach** wird nach Ansicht der damit beschäftigten Aerzte gleichfalls sterben. **Uich Heinz** ist sehr bedenklich verletzt. Es wäre das fünfte Menschenleben, das der Unfall kostet! Die übrigen Männer haben an sich un gefährliche Wunden.
Montag, 8. Sept. Unserer Nachbarschaft ist gegenwärtig Markt von **Zigaretten** banden heimgeführt. Zu unserer Nachbar-

gemeinde Kottheim hatte sich schon vor einigen Tagen eine ungefähre 40 Köpfe starke Bande niedergelassen; während die Zigeuner in 16 Zelten beisammen wohnten, ließen sie ihre Pferde auf den Aedern und Wiesen der Landleute ungestört umherlaufen, so daß diese einen empfindlichen Schaden anrichteten. Da trotz aller Anstrengungen die Bande nicht weichen wollte, so raffte sich am Sonntag die gesammte Feuerwehr des Orts zusammen und unter Anführung des Ortspolizeibieners wurde die Zigeunerbande völlig bis nach Ginsheim, in die Flucht geschlagen, Zelte und sonstige Vorräthe ließen die Zigeuner in der Eile zurück.

Wien, 11. Sept. (Officiell.) Herzog von Württemberg telegraphirt aus Cainica vom 10. ds. Abends. Die Colonne des Generalmajors Kille traf heute früh 7 1/2 Uhr vor Pevreite ein und durchzog die Stadt mit klingendem Spiele. Zum Empfang war ein türkisches Bataillon vor der Stadt aufgestellt. Die Truppen bezogen das Lager theils bei Avetovina, theils nördlich von Plevite; die christliche Bevölkerung zeigt sich durch den Einmarsch höchst beglückt.

Wien, 11. Sept. (Officiell.) Herzog von Württemberg telegraphirt aus Cainica vom 10. ds. Abends. Die Colonne des Generalmajors Kille traf heute früh 7 1/2 Uhr vor Pevreite ein und durchzog die Stadt mit klingendem Spiele. Zum Empfang war ein türkisches Bataillon vor der Stadt aufgestellt. Die Truppen bezogen das Lager theils bei Avetovina, theils nördlich von Plevite; die christliche Bevölkerung zeigt sich durch den Einmarsch höchst beglückt.

(Bei dem Cavallerie-Manöver im Bruder Lager) wurde Rittmeister Ritter vom 6. Husarenregiment plötzlich vom Schlage gerührt und sank vom Pferde. Der anwesende Kaiser war tief erschüttert.

Frankreich. (Herr Gambetta zum Ehrendoctor promovirt.) Am 3. September nahm Gambetta im Palais Bourbon aus den Händen Emanuel Cofinos, Rechtsprofessor an der Universität von Athen, das ihm von dieser Universität verliehene Diplom eines Doctors der Rechte honoris causa entgegen. „Sie haben, Herr Präsident,“ sagte Cofinos in seiner Ansprache, „das Glück gehabt, Ihre unvergleichlichen Leistungen für die Befestigung und Entwidung der Staatseinrichtungen Ihres ehelichen Vaterlandes mit dem glänzendsten und verdienstlichsten Erfolge gekrönt zu sehen. Unsere Universität ist überzeugt, daß ein gleicher Erfolg Ihre großherzigen Anstrengungen für den Sieg der ausgleichenden Gerechtigkeit im Orient erwartet.“ Worauf Gambetta entgegnete: Ich danke der Universität von Athen und ihrem würdigen Vertreter aufrichtig für diese Ehre. Dieses Diplom ist für mich um so kostbarer, als es mir von einer Nation zugeht, welche nicht nur im Alterthum die schönsten Seiten der Geschichte gefüllt, sondern sich auch in der Neuzeit durch ihre Vaterlandsliebe und durch die Tapferkeit, die sie bei der Bekämpfung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit an den Tag legte, mit Ruhm bedeckt hat. Sie machen mich zum Doctor Ihrer Universität. Ich will mich dieser Ehre würdig zeigen, indem ich für die Rechte und die Interessen Ihres Vaterlandes wirke.“

Paris, 7. Sept. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde im Finanzministerium ein äußerst frecher Diebstahl begangen. In Abwesenheit des Central-Cassiers Chazal waren zwei junge Beamte mit dem Dienst betraut. In einem gewissen Augenblicke hatten sie ein Packet mit 135,000 Fr., das an die Bank gefandt werden sollte, hinter sich auf einen Tisch gelegt. Als sie, nachdem sie auf die Fragen von mehreren Personen, die sich am Schalter befanden, geantwortet hatten, umkehrten, erblickten sie einen sehr elegant gekleideten Herrn, der unbemerkt durch die Hintertür in das Bureau eingetreten war. Auf die Frage, was er hier zu thun habe, erwiderte er mit der größten Kaltblütigkeit, daß er Herrn Chazal zu sprechen wünsche, und als man ihm antwortete, er sei abwesend, begab er sich hinweg, indem er sich wegen verurthachter Störung entschuldigte. Einige Augenblicke nach dem Weggehen des eleganten Herrn, verschwanden auch die Personen, welche sich am Schalter befanden, und man bemerkte, daß die für die Bank bestimmten 135,000 Fr. abhanden gekommen waren. Alle Nachsuchung war vergebens und man ließ die Polizei kommen. Man glaubt, daß die Person, welche sich vor dem Schalter befanden, Mitschulbige des Diebes waren.

Rulen-Wakuf, 9. Sept. Hiesige türkische Kaufleute weigerten sich, die angeordneten Steuern zu zahlen; sie wurden nach Petrovaz beordert und Einige, die demonstirten, verhaftet. Die Christen zahlen ohne Anstand. — Wegen anhaltender Dürre kommen Waldbrände vor; wegen der Missernte ist eine Hungersnoth in hiesiger Gegend zu befürchten.

Memphis, 9. Sept. Die hiesigen Kirchen sind geschlossen worden, da das gelbe Fieber wieder heftiger auftritt.

London, 8. Sept. Was sich in Kabul begeben, ist über alle Maßen betrübend. Fast man alle, von amtlicher und nicht-amtlicher Seite bisher eingelaufenen Telegramme zusammen, so gelangt man zu folgendem Bilde der stattgefundenen Ereignisse: Unter den in Kabul befindlichen Regimentern, deren einige bloß zum ehrenvollen Empfang der englischen Botschaft nach der Hauptstadt berufen worden waren, scheint seit geraumer Zeit schon Mißvergnügen über den ihnen vorenthaltenen Sold geherrscht zu haben. Wie früher bei ähnlichen Fällen in anderen Staaten des Ostens mochten die Einwohner auch diesmal gewöhnt haben, daß die Engländer mit Geld beladen gekommen seien und daß sich durch sie ein wahrer Goldregen über die Hauptstadt ergießen werde. Getäuscht in diesen Erwartungen, machte der Pöbel Gemeinschaft mit den mißvergnügten Regimentern, plünderte die Waffenvorräthe des Emirs und bedrohte in gewaltigen Massen diesen nicht minder als die englische Gesandtschaft. Der erste Angriff war gegen die letztere gerichtet. Leider war das Gebäude, in welchem sie vorläufig ein Unterkommen gefunden hatte, zu Allem eher als zu einer wirksamen Vertheidigung geeignet. Es bestand aus zwei, durch einen offenen Raum getrennten, fast ganz aus Holz hergestellten, mehrere Stockwerke hohen Baulichkeiten und besaß als Besatzung nur 76 Mann aus indischen Regimentern, von denen neun zum Fouragiren außerhalb der Stadt sich befanden. Wohl bestand dieses Geleite aus lauter tüchtigen, erprobten und verlässlichen Leuten, wohl auch war der 33jährige Cavagnari jeberzeit als tapferer, entschlossener Soldat bekannt, aber gegen die übermächtige Zahl der Angreifer konnte selbst der größte Gelbdenmuth des kleinen Häufleins auf die Dauer begreiflicherweise nicht Stand halten. Vom Morgen des 3. bis zum Abend hatte es sich der Andrängenden tapfer erwehrt, auf beiden Seiten waren viele Leute gefallen und vergebens hatte der Emir durch Abwendung des Generals Daoutsha, seines Sohnes und anderer angesehenen Personen die wüthende Menge zu beschwichtigen versucht. Er selbst mit wenigen Getreuen wurde in seinem Palast umzingelt und mag in seiner Bedrängniß große Mühe gehabt haben, im Geheimen zwei Boten über das Vorgefallene und der Bitte um raschen Beistand an die nächste britische Militärstation, nach Ali Kheyl, zu entsenden. Der erste derselben hatte sich indessen kaum auf den Weg gemacht, als es der blutstauenden Menge schon gelang, das Gebäude der englischen Botschaft in Brand zu stecken. Damit war das Schicksal der Belagerten besiegelt. In einem verzweifelten Ausfalle Rettung suchend, sollen sie allesammt gefallen sein: Major Cavagnari, sein Sekretär Jentyns, Lieutenant Hamilton, Dr. Kelly sammt allen Geleittruppen, mit Ausnahme der erwähnten zum Fouragiren ausgesandten Reiter, die glücklich nach dem Schuturgardan-Paß entkamen.

Aus London wird der „N. fr. Pr.“ berichtet, daß die dortigen politischen Kreise, obgleich nähere Nachrichten noch fehlen, vollständig von dem Eindrucke beherrscht sind, die Katastrophe von Afghanistan sei auf russische Ansettelungen zurückzuführen.

London, 10. Sept. Die Verbindungen zwischen Kapul und den englischen Feldposten ist durch Afghanistan vollständig unterbrochen. Der Zustand hat größere Dimensionen angenommen, als man ursprünglich vermutet. Die gegenwärtigen Streitkräfte des Generals Roberts dürften zur Unterdrückung des Aufstandes unzureichend sein. — Der Staatssekretär für Indien Craubrook ist von Jugenden zurückgekehrt und hat den indischen Rath zusammenberufen. Außergewöhnliche militärische Maßnahmen sind bisher nicht angeknüpft.

Verschiedenes.

(Doppelfenster-Ersatz) Nach Dr. Dittmann in Sinnich kann man sich die Vortheile der Doppelfenster billig dadurch verschaffen, daß man im Innensatz der Fensterrahmen, in dessen Aussatz die erste Scheibe eingesetzt ist, eine zweite einfügt. Hiedurch entsteht zwischen beiden Parallel-Scheiben eine von der Zimmer- wie von der Straßenluft abgegeschlossene Luftschicht, ein schlechter Wärmeleiter. Beim Einritzen der Scheiben ist die Vorsicht zu beobachten, daß nicht allein diese Flächen sorgfältig von Staub und Schmutz gereinigt werden, sondern daß auch die zwischen den Scheiben sich befindende Luft trocken sei, also das Verglasen der Fenster nur zu einer trockenen Zeit vorgenommen werde. Eisblumen zeigen sich an solchen Fenstern niemals. Auch im Sommer schützen diese Fenster gegen die belästigende Hitze der direkten Sonnenstrahlen. Ein Zimmer bleibt im Sommer etwa bei 26° R. bei doppelter Verglasung um 4° kälter als bei einfachen Scheiben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 107.

Dienstag den 16. September

1879.

Revier Schorndorf. Wiederholter Dehndgrasverkauf.

Das Dehndgras von den Gaisdobel- und Kraus-Wiesen wird nächsten **Donnerstag den 18. Sept.** Vormittags 9 Uhr wiederholt in Aufstreich gebracht. Zusammenkunft bei den Gaisdobelwiesen.

Breitenfürst, Gerichtsbezirks Welzheim. Fahrniß-Auktion.

Aus dem Nachlaß des † Joh. Georg Schüle, gew. Wagners in Breitenfürst, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene Fahrniß an folgenden Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, in der Schüle'schen Wohnung gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar am

Donnerstag den 18. d. Mts.: Mannskleider, Leinwand, worunter 300 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, gemeiner Hausrath;

Freitag den 19. d. Mts.: Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 großes Quantum Kuchholz, hauptsächlich für Wagner sich eignend, und theilweise schon bearbeitet, allerlei Vorräthe, namentlich 1 größeres Quantum Flachs und Hanf, Brennholz, 10 Wagen Dung, 70 Centner Heu und Dehnd, 115 Dinkelgarben, 200 Garben gemischter Frucht, 340 Habergerben, 22 Gerstengarben, 1 Quantum Kraut und Rüben, 1 Eimer Most, 3 Kühe, 1 Schwein und 6 Hühner. Die Liebhaber hiezu sind eingeladen. Welzheim den 12. Sept. 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Mayer.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat auszuweisen: sogleich **2000 Mark**, bis nächst Martini **3600 Mark**.

Hospitalpflege Saug.

Am **Mittwoch den 17. Sept.** werden am Hainsbach-Bach einige Partien **Schrauchholz** und **Streu** im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft **Abends 5 Uhr** am Brücke auf der Staatsstraße **Feldwegmeisteramt.**

Bekanntmachungen.

Mittelschlechtbach. Feiles Anwesen für Küfer oder Kübler.

Das an der Straße von Schorndorf nach Rudersberg gelegene im Jahre 1871 erbaute Wohnhaus sammt Garten, nämlich:
Geb. Nr. 35. — 86 □ M. einstockig mit Keller, Stallung, Remise, und 72 □ M. Hofraum,
5 Ar 86 □ M. Gras- und Baumgarten beim Haus, auch
9 Ar 28 □ M. Baumacker
ist in Folge Ablebens des Besitzers zu verkaufen.

Auf dem Haus ist von den früheren Besitzern eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben worden und ist es vermöge seiner günstigen Lage an der Straße besonders zu einem Wirthschaftsbetrieb geeignet, obgleich auch ein Küfer oder Kübler auf demselben sein gutes Auskommen finden würde, da dieses Gewerbe in der Gesamt-Gemeinde bisher noch nicht betrieben wird.

Die Zahlungsbedingungen können für die Liebhaber günstig gestellt werden, nämlich ein Angeld von 1000 M. und der Rest in angemessenen Zielern je nach den Kräften des Käufers.

Wegen Beschäftigung des Anwesens wollen sich Liebhaber an Herrn Schultheiß Centner in Unterschlechtbach und wegen eines Kaufsabschlusses an den Unterzeichneten wenden.

Unterweissach, den 15. Sept. 1879.
2¹ Amtsnotar **Gall.**

Neßlinsberg. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am **Sonntag den 20. Sept.** Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause in Neßlinsberg ihre Schafwaide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, von Martini 1879 bis 1. März 1880, wozu einladet **Den 11. Sept. 1879.**

Der Gemeinderath.

Schorndorf. Ein freundliches Logis

hat zu vermieten
2¹ **U. Stähle Wittwe.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem langen und schweren Krankenlager unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters **Johann Jakob Kohler,** Maler,

von welchem ihn der Herr am Samstag den 13. Sept. durch einen sanften seligen Tod erlöste, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Haus-Verkauf.

Präceptor **Gidenbenz,** wohnhaft in Untertürkheim, verkauft sein Haus bei der Kirche. Liebhaber mögen sich an ihn wenden.

Kommenden Mittwoch den 17. Mittags 1 Uhr verkauft den **Obst-Ertrag** auf der Brückenwiese, 1/2 Uhr in der Silberhalbe, zusammen circa 50 Simri.

Friedr. Bühler, Eisenfieders Ww. Meine **Kuwiase** nächst der mittleren Mühle ist mir ernstlich feil. Obige.

Gute Milch

ist wieder zu haben
Daniel Illg.

Schorndorf.
Im Auftrag habe ich eine **Obstmühle** nebst Presse mit 2 Spindeln, wie neu, sowie ein 4 Eimer haltendes **Faß**, bereits neu, zu verkaufen
Jerg's Wittwe.

Hauersbronn. Eine Kuh

sammt dem **Kalb** hat zu verkaufen
Amtsdienster **Heck.**

Carl Winterer Zahntechniker.

Canntatt, Werberstraße 5, part. gegenüber dem Bahnhof.
Spezialität. Einsetzen künstl. Zähne, Zahnoperationen, Zahnfüllungen u. f. w.
4 Keele Bedienung zugesichert.